

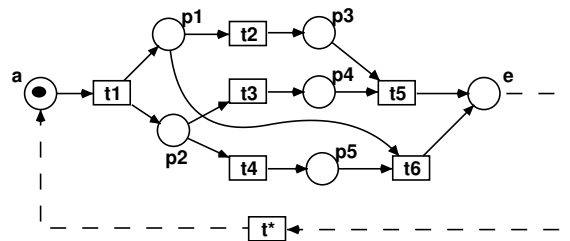
FGI-2 – Formale Grundlagen der Informatik II

Modellierung und Analyse von Informatiksystemen

Aufgabenblatt 11: Workflownetze und Gefärbte Petrinetze

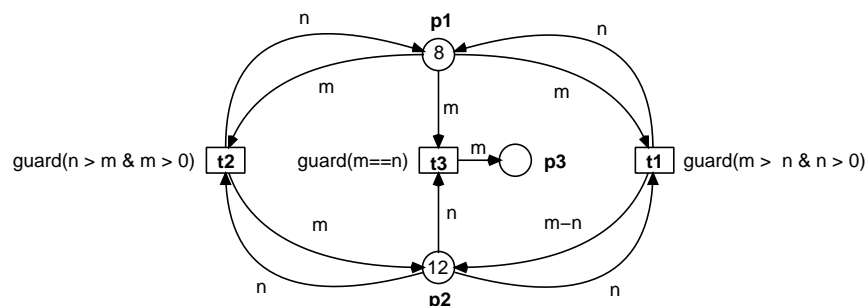
Präsenzteil am 06./07.01. – Abgabe am 13./14.01.2014

Präsenzaufgabe 11.1: Gegeben sei folgendes P/T-Netz \overline{N} . Das Netz N entsteht, indem man die Transition t^* mit den anliegenden Kanten streicht.



1. Konstruieren Sie den Erreichbarkeitsgraphen von \overline{N} .
2. Ist N ein Workflow-Netz? Begründen Sie!
3. Ist N ein korrektes Workflow-Netz? Begründen Sie!
4. Zeigen Sie: In jedem Workflow-Netz ist der Anfangsplatz a eindeutig bestimmt. Ebenso der Endplatz e .
5. Beweisen oder widerlegen Sie: Sei N ein korrektes Workflow-Netz und \overline{N} sein Abschluss (s. Skript Abschnitt 8.3.7). Die Initialmarkierung $m_a = a$ ist ein Rücksetzzustand (home state) für \overline{N} .

Präsenzaufgabe 11.2: Betrachten Sie das folgende gefärbte Petrinetz N mit drei Stellen p_1 , p_2 und p_3 , alle vom Typ *integer*.



1. Geben Sie eine Schaltfolge bis zur Termination (d.h. in diesem Fall: bis zur Verklemmung des Netzes) an! Gibt es eine andere?
2. Geben Sie für die erste Transition in ihrer Schaltfolge die Belegung β explizit an!

3. a) Zeigen Sie, dass das Petrinetz eine Funktion berechnet, d.h. von einer Anfangsmarkierung aus zu einer (abhängig von der Anfangsmarkierung) eindeutig bestimmten Endmarkierung kommt.

b) Um welche Funktion handelt es sich?

Erläuterung: Die Funktion $f(x, y)$ soll berechnet werden, indem die Stellen p_1 und p_2 in der Anfangsmarkierung die Argumente x und y enthalten, d.h. $m_0(p_1) = 1'x$ und $m_0(p_2) = 1'y$. Die Stelle p_3 ist initial unmarkiert. Das Netz soll dann so schalten, dass die Stellen p_1 und p_2 am Ende leer sind und die Stelle p_3 mit $f(x, y)$ markiert ist.

Übungsaufgabe 11.3:

1. Beweise folgenden Satz, ohne Satz 8.20 zu verwenden:

Sei N ein Workflow-Netz und \overline{N} sein Abschluss. Wenn \overline{N} nicht beschränkt ist, dann ist N kein korrektes Workflow-Netz.

Tipp: Wenn \overline{N} unbeschränkt ist, dann gibt es zwei erreichbare Markierungen m_1 und m_2 mit $m_1 \prec m_2$.

2. Beweise folgenden Satz, ohne Satz 8.20 zu verwenden:

Sei N ein Workflow-Netz und \overline{N} sein Abschluss. Wenn \overline{N} nicht lebendig ist, dann ist N kein korrektes Workflow-Netz.

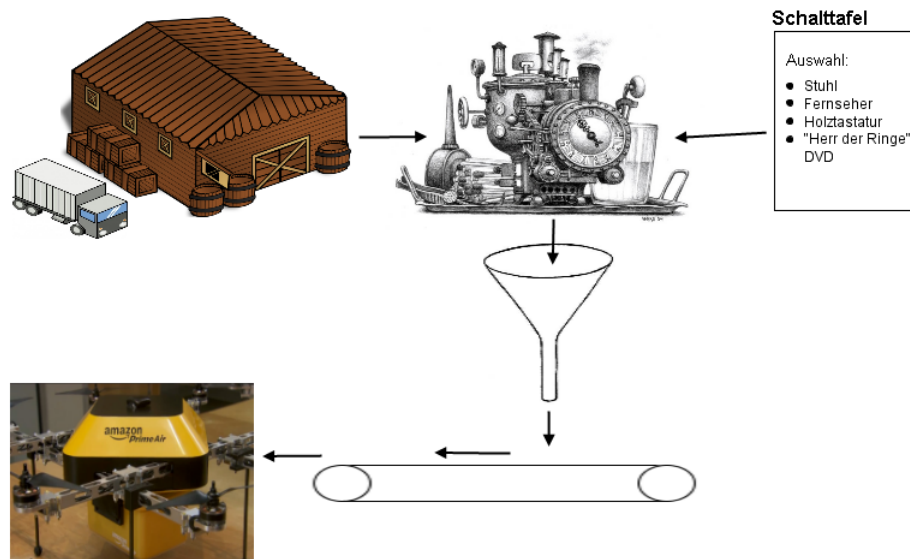
Tipp: Zeige die logisch äquivalente Aussage: Wenn N ein korrektes Workflow-Netz ist, dann ist \overline{N} lebendig.

Übungsaufgabe 11.4: Eine Fabrik in Musterdorf besitzt eine hochmoderne Fertigungsmaschine, die vielerlei unterschiedliche Produkte produzieren kann. Über eine Schalttafel kann sie bedient werden, indem eines von vier Produkten ausgewählt wird: Stuhl, Fernseher, Holztastatur, „Herr der Ringe“-DVD. Hierfür benötigt die Fertigungsmaschine abhängig von ausgewählten Produkt eine bestimmte Anzahl an Grundmaterialien, welche die Maschine aus dem nebenstehenden Lager entnimmt. Im Lager befinden sich die Materialien Holz, Plastik und Elektronik. Für die Fertigung eines Stuhls benötigt Die Fertigungsmaschine 2 Holz, für einen Fernseher 1 Plastik und 1 Elektronik, für die Holztastatur 1 Holz und 1 Elektronik und für eine DVD 1 Plastik. Für den Fall, dass im Lager mehr Materialien benötigt werden, können diese angeliefert und im Lager verstaut werden.

Wenn die Produkte fertig sind, fallen sie in einem Auffangtrichter, der beliebig viele Produkte fassen kann. Durch den engen Trichterhals passt aber nur ein Produkt zur Zeit. Über den Trichterhals fallen die Produkte auf ein Förderband. Dieses kann maximal 5 Produkte fassen. Über das Förderband gelangt das Produkt zur Verpackungstation, wo es verpackt und verschickt wird.

von
4

von
8



Hinweis: Nutzen Sie die Einbindung von Java-Code in Renew, um beispielsweise Nutzereingaben zu realisieren.

1. Erstellen Sie anhand des vorgehenden Szenarios ein Kanal-/Instanznetz.
2. Bilden Sie den Verlauf eines beliebigen Produktes als Workflownetz dar.
3. Erstellen Sie für jedes der einzelnen Module eine separate Spezifikation als P/T-Netz. Beachten Sie, dass die Module intern über mehr als nur eine Transition und/oder einen Platz verfügen. (Module sind in die in der Zeichnung erkennbaren Einzelbereiche wie z. B. Lagerhaus oder Trichter.)
4. Bilden Sie aus jeder Modulspezifikation ein gefärbtes Petrinetz. Nutzen Sie hierbei Ihre Kenntnisse aus der Faltung und Entfaltung von Plätzen und Transitionen (Blatt 10).
5. Konstruieren Sie ein Gesamtmodell (als gefärbtes Petrinetz) für Ihre erstellten Module, indem Sie sie durch zwischengelagerte Plätze verbinden.
6. Konstruieren Sie ein Gesamtmodell (als gefärbtes Petrinetz) für Ihre erstellten Module, indem Sie sie über synchrone Kanäle und ein Systemnetz verbinden.
7. Modellieren Sie nebenläufiges Verhalten des Fertigungsprozesses durch mehrere Objektnetzmarken. (Einführung von mehreren Fertigungsmaschinen als Objektnetzmarken)
8. Modellieren Sie nebenläufiges Verhalten des Fertigungsprozesses durch die Einführung mehrerer (unterschiedlicher) Prozesse innerhalb einer Fertigungsmaschine. (Für jedes mögliche Produkt ein Subnetztyp, der in der Fertigungsmaschine verarbeitet wird.)

Beachten Sie bitte folgende Checkliste für Ihre Abgabe:

- Alle zu erstellenden Netze müssen mit Renew angefertigt werden
- Die Netze sollen simulationsfähig sein
- Halten Sie eine eindeutige Benennung ein:
GXX_Blatt11_NAME1_NAME2_NAME3_AUFGABENNUMMER.rnw
- Verpacken Sie ihre RNW-Dateien in ein ZIP-Archiv und schicken Sie es per Email an Ihren Übungsgruppenleiter
- Netze als PDFs oder handschriftlich werden nicht akzeptiert

Bisher erreichbare Punktzahl: 127